

Goethe in Weimar

Auf Einladung des jungen Herzogs Carl August kam Goethe 1775 an den Weimarer Hof. Er begegnete dort Literaten, Philosophen und Künstlern, die sich bei der Herzogin Anna Amalia, der Mutter von Carl August, trafen. Als Mitglied des »Consilium« gehörte Goethe zu den engsten Beratern des Herzogs und nahm immer mehr politische Aufgaben wahr, u.a. als Leiter der Kriegskommission und als Finanzminister. Nach seiner ersten Italienreise trat er von den meisten politischen Ämtern zurück und konnte sich wieder verstärkt seinen literarischen Interessen widmen.



► Die Freundschaft zwischen Goethe und Schiller

7. September 1788
Erste Begegnung in Rudolstadt im Elternhaus der späteren Frau Schillers Charlotte von Lengefeld

3. Dezember 1799
Schiller zieht nach Weimar

1794
Beginn der Freundschaft nach einer Sitzung der Jenaer »Naturforschenden Gesellschaft«
• Beginn des über 1000 Briefe umfassenden Briefwechsels
• Einladung Schillers an Goethe zur Mitarbeit an der Literaturzeitschrift »Die Horen«

1795–1797
Goethe publiziert regelmäßig in den »Horen«

1796
Im von Schiller herausgegebenen Musenalmanach für das Jahr 1797 erscheinen die gemeinsam verfassten »Xenien«

1798–1800
Goethe schreibt Beiträge für die folgenden »Musenalmanache«

1798/1799
Am Weimarer Hoftheater wird unter der Leitung Goethes Schillers »Wallenstein«-Trilogie uraufgeführt, es folgen: »Maria Stuart« (1800), »Die Jungfrau von Orleans« (1801), »Die Braut von Messina« (1803) »Wilhelm Tell« und »Die Huldigung der Künste« (beide 1804)

9. Mai 1805
Schiller stirbt, kurz nach Schillers Tod schreibt Goethe für eine szenische Aufführung von Schillers »Lied von der Glocke« einen Epilog



► Wichtige Lebensabschnitte und Werke Goethes

